

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM
28. MAI 1934

REICHSPATENTAMT

PATENT-SCHRIFT

Nr 597 543

KLASSE 37d GRUPPE 3601

T 37756 V/37d

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. Mai 1934

Heinrich Toussaint in Berlin-Lankwitz und Dr. Otto Weinlig in Bonn a. Rh.

Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle

Heinrich Toussaint in Berlin-Lankwitz und Dr. Otto Weinlig in Bonn a. Rh.

Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. Oktober 1929 ab

Die Erfindung betrifft einen Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle. Das Neue besteht in einem Rohrstück, das durch eine Einschnürung etwa in der Mitte derart ausgebildet ist, daß der obere und untere Teil zylindrisch sind und die Teile in je eine Kegelform übergehen, wobei insbesondere aus dem oberen Teil seitliche Lappen abgebogen sind.

Die bekannten Pfahlschuhe aus Beton mit kegelförmiger oder doppelkegelförmiger Hohlung, in welche Maste quadratischen Querschnitts eingesetzt werden, haben den Nachteil, daß sie eingegraben werden müssen und jeweils nur für Masten bestimmter Form und Stärke benutzbar sind.

Ein Schuh nach der Erfindung hat diesen bekannten Pfahlschuhen gegenüber den Vorteil, daß er ohne weiteres in den Boden eingetrieben werden kann und kein besonderes Ausschachten erforderlich wird.

Durch die besondere Form des Schuhes wird eine erhöhte Standfestigkeit erzielt, da sich der Pfahl oder Mast selbst im konischen Teil des Schuhes festrammt, am oberen offenen Ende aber beliebige Ausfüll- und Feststellmittel leicht angewandt werden können. Durch die aus dem oberen Teil abge-
bogenen seitlichen Lappen wird die Standfähigkeit von Masten und die Widerstandsfähigkeit gegen Winddruck usw. wesentlich erhöht.

Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß Masten oder Pfähle erheblicher Verschiedenheit im Durchmesser für die gleiche Schuhform benutzbar sind.

Eine Ausführungsform des Erfindungsgegenstandes ist in der Zeichnung dargestellt, und zwar zeigen:

Abb. 1 einen Längsschnitt durch einen Zaunpfahl doppelkegelförmiger Form,

Abb. 2 einen Schnitt nach Linie A-B der Fig. 1.

Der Schuh besteht aus zylindrischen Rohrstücken c, c' und konischen Rohrstücken d, d' . Der Mast a ist an seinem unteren Ende konisch ausgebildet und setzt sich im konischen Rohrstück d fest, wobei das Erdreich festgestampft wird. Am oberen Ende des Rohrstückes c läßt sich der aus dem Rohr heraustretende Mast durch Einsatzstücke beliebiger Form und Stärke festhalten, so daß Masten verschiedener Form und verschiedenen Durchmessers für gleiche Schuhe verwendbar sind. Ein derartiger Schuh bildet auch für sehr hohe Masten eine sichere Stütze im Erdreich und ist leicht fabrikmäßig herstellbar.

Die Standfestigkeit wird noch wesentlich erhöht, wenn am oberen Rande Lappen f aus dem zylindrischen Rohrstück abgebogen sind.

Zur Benutzung wird der Schuh in das Erdreich eingetrieben, zweckmäßig mit einer Ramme, und von der Beschaffenheit des Erdbodens hängt es ab, ob mehr oder weniger Erdreich auszuheben ist, da je ein größerer Teil des im Rohr befindlichen Erdreiches durch das Rammen nach außen getrieben werden soll.

PATENTANSPRUCH:

Schuh für Masten und Pfähle, insbesondere für Zaunpfähle, gekennzeichnet durch ein Rohrstück, das durch eine Einschnürung etwa in der Mitte derart ausgebildet ist, daß der obere und untere Teil (c, c') zylindrisch sind und die Teile in je eine Kegelform (d, d') übergehen, wobei insbesondere aus dem oberen Teil seitliche Lappen (f) abgebogen sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Abb. 1

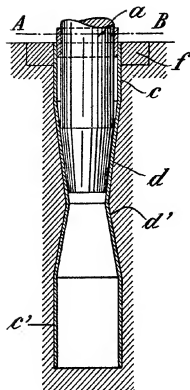


Abb. 2

